

Deutsche Allgemeine Zeitung

Berlin, 23. April 1930
Mittwoch Morgen

Chefredakteur: Dr. Fritz Klein, Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Ritterstraße Nr. 50...



Die „DAZ“ erscheint wöchentlich zweimal. Bezugspreis monatlich 4,85 R.-M. in Berlin eigene Botenanstaltung...

69. Jahrgang
Nr. 187
10 Pfennig

Unsere Meinung

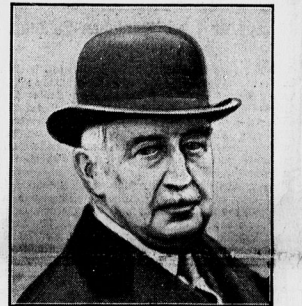
Der Kommunismus braucht Blut. Die Opferfahrt der kommunistischen Organisationen nach Leipzig hat leider wiederum wie solche Veranstaltungen regelmäßig, Opfer gefordert...

Quesnay Generaldirektor der W.B.Z.

Gegen die Stimme der deutschen Delegation — MacCarrah Verwaltungsratspräsident — Dr. Melchior und Charles Abdis Vizepräsidenten

d. Basel, 22. 4. (Eigenbericht) Der Verwaltungsrat der Internationalen Rotationsbank hat heute nachmittag die Wahl des Direktors der Bank vorgenommen...

Heute Abend erfolgte die Ernennung der beiden Vizepräsidenten des Verwaltungsrats...



Mac Carrah

Der englische Delegierte Sir Charles Abdis und der deutsche Delegierte Bankier Dr. Melchior.

Die deutschen Delegierten wünschten, daß die Frage der Wahl der Vizepräsidenten erst in der nächsten offiziellen Verwaltungsratsitzung erledigt würde...

Unter den Finanzjournalistenfragen, die in der heutigen Sitzung noch sehr eingehend erörtert wurden, befand sich auch diejenige, welche Zentralnotenbanken außer den beiden Hauptnotenbanken noch zur Weltanschauung hinzuzugewinnen werden sollten...

Rechtsbankpräsident Dr. Lutzer und Bankier Dr. Melchior betonen bei einem heute Abend der deutschen Presse gegebenen Empfang, wie schwerwiegend für Deutschland die durch die Ernennung Quesnays zum Generaldirektor erfolgte Verletzung der Parität ist...

Der Aufruf der W.B.Z. ist nicht erfreulich. Trotz des berechtigten und an dieser Stelle oft begründeten Widerpruchs der Deutschen gegen die Wahl eines Franzosen zum Generaldirektor der neuen Internationalen Bank ist die Wahl des Herrn Quesnay nunmehr doch erfolgt...

Es scheint uns, daß die ganze Situation von Paris aus herantäglich vorbereitet war, daß die übrigen Gläubigerländer auf die Nominierung eigener Kandidaten verzichteten, um sie nicht einer Abwertung auszuliefern...

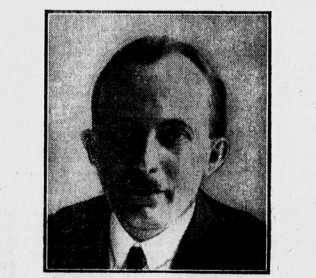
Offensichtlich wird man bei der weiteren Organisation der Bank den Deutschen in diesem oder jenem Einzelpunkt entgegenkommen. Aber wir dürfen wohl sicher sein, daß auch die an der Bank beteiligten Deutschen sich keiner Zuspitzung darüber hingeben, daß dadurch an den beiden gefürchteten Verantwortungen nichts Wesentliches geändert wird.

Luthers Protest

W. T. W. meldet: In Luthers in der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates der W.B.Z. bei der Aussprache über die Wahl des Generaldirektors des neuen Instituts abgab, hatte, wie uns von der Reichsbank mitgeteilt wird, folgenden Wortlaut: „Nachdem der Präsident der neuen Bank, Herr MacCarrah, einen Vorschlag für die Wahl des Generaldirektors der Bank gemacht hat, würde es der aufrechte Wunsch der deutschen Mitglieder des Verwaltungsrates sein, dem Vorschlag des Präsidenten zu folgen...

Auf dem Wege, der zur Entsetzung der Bank geführt hat, ist der Grundgedanke der Parität zwischen Deutschland und Frankreich als dem einzigen Schuldnerland und Frankreich als dem hauptsächlichsten Gläubigerland zum deutlichen Ausdruck gekommen...

Wir drei deutschen Mitglieder des Verwaltungsrates gegen unsere eigenen Umstände unsere Bemerkungen auf, die neue Bank in dem oben genannten Sinne zu entwickeln. Im Einklang mit der Anschauung des deutschen



Quesnay

Wolles müssen wir jedoch unsere Auffassung ausdrücken dahin, daß die Wahl des Herrn Pierre Quesnay zum Generaldirektor der neuen Internationalen Bank den Grundgedanken der Parität nicht entsprechen würde...

Reise des ungarischen Kultusministers nach Berlin

Budapest, 22. 4. Kultus- und Unterrichtsminister Graf Kielesberg fährt morgen nach Berlin, wo er den Donnerstag und Freitag verweilen und dem Kultusminister Dr. Grimme sowie dem früheren Kultusminister Dr. Weder Besuche abstatten wird.

Im Anschluß daran wird er Reisen nach Schweden, den baltischen Staaten und Polen unternehmen, um die liberalen Vorkämpfer über die ungarische Kulturpolitik zu halten. Mitte Mai wird er nach Budapest zurückkehren.

Warnung der Reichsregierung vor Waffenlieferung nach China

Aus Anlaß des Wiederauflebens des Bürgerkriegs in China hat die Reichsregierung die am Handel und an der Schiffahrt nach China interessierten Kreise erneut davor gewarnt, sich an Lieferung und Transport von Kriegswaffen und Kriegsmunition nach China zu beteiligen.

Der württembergische Justizminister von einem Wittsteler angefallen

Dr. Beherle leicht verletzt, der Täter entkommen

Stuttgart, 22. 4. (Eigenbericht) Der württembergische Justizminister Dr. Beherle wurde heute nachmittag gegen 6 Uhr in seinem Amtszimmer von dem 45 Jahre alten verheirateten Handwerker Carl Stängler aus Stuttgart, der er wegen eines Unabgeschlossenen für die in der Strafanstalt befindliche Frau Stängler empfangen hatte, mit einem Dolchmesser angefallen und bei der Abwehr an der linken Hand verletzt.

Hoover will schnelle Ratifikation

Washington, 22. 4. (Sonderdienst der „AP“) Präsident Hoover teilt mit, daß der Londoner Flottenvertrag sofort nach der Ratifikation der amerikanischen Delegation aus London dem Senat zur Ratifikation zugestellt werden wird.

London, 22. 4. (Eigenbericht) Nach dem förmlichen Schlußakt sind heute alle Delegierten zur Flottenkonferenz wieder abgereisen, das einzige noch zurückgebliebene Hauptdelegierte Walfahrt, der die Gelegenheit benutzte, eine Informationsreise durch England zu machen.

Neue Taktik der indischen Polizei

Bombay, 22. 4. (Sonderdienst der „AP“) Die Polizei hat eine neue Methode erfinden, die Saltpampandien Ghandis unerschöpflich zu machen. Die Polizisten sind mit einer Lauge ausgerüstet, die sie über das unerschöpfliche Saltpandien gießen, wodurch dieses bitter und ungenießbar wird. Die von der Regierung ausgehende Parole heißt, die passive Resistenz durch passive Resistenz zu überwinden. Die Polizei soll nach wie vor, wenn itrend möglich, vom Gebrauch der Waffen absehen und versuchen, auf anderem Wege ihr Ziel zu erreichen.

Ungarisch-ischodolowakischer Grenzzipfelfall

Wien, 22. 4. (Eigenbericht) Zwischen Ungarn und der Tschodolowakie ist wieder ein Grenzzipfelfall zu verzeichnen, über dessen Umfang und Inhalt aus Prag und Budapest voneinander abweichende Angaben vorliegen. In der tschodolowakischen Grenzstation Partanona haben angeblich ungarische Grenzbeamten, die von einer Studienreise aus Deutschland nach Ungarn zurückkehrten, dadurch das tschodolowakische Grenzbehörden erreicht, daß sie ihre Wägen im Innern mit ungarischen Säbelen geschmückt und ungarische Soldatenkleider angezogen haben. Die tschodolowakischen Behörden haben den Führer der ungarischen Reiseleiter, den Sekretär der Staatsbahnen, Dr. Zász, verhaftet. Die Angelegenheit wird nun ein diplomatisches Nachspiel haben.

Der englische Marine-Attaché in Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 22. 4. Zum erstenmal nach dem Krieg hat die deutsche Reichsmarine einen englischen Marine-Attaché zu Besuch. Am Dienstagvormittag ist in Begleitung des Korvettenkapitäns Staffan von der Marineleitung der englische Marine-Attaché Howard, der im Range eines Korvettenkapitäns steht, hier eingetroffen. Der englische Attaché, der offiziell in Uniform erschienen war, besichtigte die deutsche Marinewerft und anschließend den hier von der Schiffsfahrtschule angelegten Kreuzer „Rösli“.